

### Bezug-Preis

zu der Hauptausgabe über den im Reichsrat und den Deutschen erlaubten Ausgaben abgezahlt; vorzüglichlich 4.50.  
Bei geringerer täglicher Auflösung bis zum 1.50. Durch die Post bezahlt für  
Deutschland und Österreich; vorzüglichlich  
A 6.—. Direkte tägliche Ausgabenabrechnung  
im Ausland; monatlich A 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 6.30 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Johanneschoff 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen  
geöffnet von Mittwoch 8 bis Freitag 7 Uhr.

### Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung (Alfred Cotta),  
Universitätsstraße 3 (Bauhaus).

Louis Pöhlke,

Philharmonie 14, vorn. und Königstraße 2.

Nr. 525.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 14. October 1896.

### Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 14. October.

Auf dem nationalliberalen Delegiertenkongress ist der "National-Blatt" wegen ihrer Haltung viele Unangenehmes gezeigt worden. Hätte sie sich lediglich bemüht, viele Fäden zu verlieren, so wäre das vielleicht gelungen. Der Recht jedoch, das ganze Ergebnis des Delegiertenkongresses in das Licht eines Sieges der "National-Blatt" und ihres kleinen Anhangs zu rufen, konnte nicht anders enden, als mit einem launischen Schlägerfolge. Das Blatt hatte es so dargestellt, als ob der von ihr vorgetragene mehr oder minder hörbare "Ruf nach links" der Delegiertenversammlung wirklich getan worden wäre. Da es von der nationalliberalen Presse nicht berichtet wurde und sich über die Beweggründe dieses Stillschweigen einer merkwürdigen Verschwiegenheit hingab, so glaubte es die Kraft seiner neuen Politik verbergen zu wollen, indem es den Nationalliberalen in Brandenburg-Westphalen aufzog, für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei zu stimmen. Das nächstfolgende Ereignis im Wahlkreis war eine öffentliche Erklärung des angehenden Nationalliberalen Habrecht, seine Partei werde einen Aufzug zu Gunsten des conservativen Bewerbers erscheinen lassen. Begründet war der Entschluss im Wesentlichen mit der Erwähnung, daß die nationalliberalen Partei mehr Verbindungsweise mit den conservativen habe als mit der Partei des Herrn Richter. Herr Habrecht erinnerte daran, daß Fürst Bismarck die auf dem Delegiertenkongress vermittelten Nationalliberalen als alte Kampfgenossen begrüßt habe und daß die Freiheitlichen zum Unterschied von den Conservativen diese Kampfgenossenschaft niemals und unter keinen Umständen hätten können wollen. Dem ist nichts entgegenzusetzen. Was die Wahl in Westphalen anlangt, so kann sie selbstverständlich den dortigen Nationalliberalen nur eine Aufgabe stellen: den Sieg des sozialdemokratischen Kandidaten nach Kräften zu verbauen. Zu diesem Zwecke haben sie ja auch, obwohl der bisherige Vertreter ihrer Partei angebaut hat, auf die Aufstellung eines eigenen Bewerbers verzichtet. Was die besseren Chancen für die Errichtung des Sieges bietet, ob die Unterstützung der Conservativen, ob die der Radikalen, das zu beurtheilen sind von außer Stande. Wir können aber auch der "National-Blatt" trotz ihrer geringeren Unterstützung vom Wahlkreis keine Autorität beimessen, da dieses Blatt seit seiner Einführung für den "Schongang gegen agrarische Übergriffe" den letzten Rest von Berlinerstand für das wirtschaftliche Ringen der nicht zum Handelsstaat zählenden Bevölkerungskreise eingesetzt hat und das Eintreten für den sozialparteilichen Kandidaten in Westphalen mit Grüßen empfiehlt, deren Unhaltbarkeit auf der Hand liegt. So kann es unmöglich die Nationalliberalen zu Gunsten der Freiheitlichen stimmen, das das heutige Mal Freiheitliche in der Stichwahl den Nationalliberalen gewählt haben. Wäre ein Beweisgrund dieser Art vor Kraft, so müßten die Nationalliberalen unbedingt für den Kandidaten der Conservativen stimmen, denn diese haben im Jahre 1893 unter Verlust aus einem eigenen Kandidaten im ersten Wahlgang den Nationalliberalen geschlagen. Insofern ist diesmal in auch von bekannten Parteigenossen beflogener Überfürderung anders handeln, haben sie sich für den erwarteten Sieg der Sozialdemokratie eine Verantwortung aufzulegen, die sie jedoch mit dem Freiheitlichen teilen, der durch die Ausstellung eines radikalen Demokraten und Wandeckermanns indes nicht weniger als Sine zur Vermehrung der Aussichten des revolutionären Kandidaten beigetragen hat. Was kann ja den bürgerlichen Radicalismus von der Verpflichtung

die soziale Revolution zu bekämpfen, aufnehmen, aber dann sollte man sich doch hüten, nationalliberalen Wählern die Vermehrung der Reichstagsabgeordneten dieser Richtung als etwas Selbstverständliches zu bezeichnen. Die "National-Blatt" will nicht gestehen, daß unsre Parteigenossen in Westphalen in dem conservativen Kandidaten etwas Anderes sehen, als einen Vertreter der "agrarisch-revolutionären Agitation". Wie weit der Landrat v. Kochell dies ist, verhindern wir nicht zu erneut, jedenfalls kommen für die Nationalliberalen noch andere Geschäftspunkte in Betracht, was man oft Tage nach dem Berliner Delegiertenkongress eben aus der "National-Blatt" bemerkt nun, mit deren auf ein Cartell mit Herrn Richter gerichteter Politik die Erinnerung an nationale Bevölkerung allerdings nicht mehr vereinbar ist. Das Blatt spricht deshalb auch nur davon, daß Herr v. Kochell wahrscheinlich nicht gegen die Abstimmung vorstoßen werde, verdrückt aber, daß der volksfürstliche Gegenkandidat Woll ohne Zweifel jede Förderung für Marinewege befürwortet wird. Für Nationalliberalen fällt das aber ins Gewicht.

Am der Provinz Posen liegt wieder einmal eine Melbdung vor, die man für unglaublich halten möchte, wenn sie dem Blatte, den Sie jetzt — den "Berl. R. Blatt" — nicht durch die Periodizität des Einzelnen verbürgt würde. Sie lautet nämlich:

"In den Jahren 1888 und 1889 wurde eine Anzahl katholischer Lehrer aus Westfalen nach der Provinz Posen versetzt. Diese Weisung entzog der Bildung, den deutschen Schulunterricht in den politischen Bevölkerungen durch den Einschluß von Lehren aus rein deutscher Sessione eine wichtige Förderung und lassend zu lassen. Den Lehrern, es waren etwa 70 an der Zahl, wurde damals die — freilich nur mündliche — Zulassung gewährt, daß ihnen für ihre Dienststelle bei einer Rückkehr jährliche Gehaltszuflüsse zu 300 K. entzogen werden müssten. Diese Weisung in Einiges von ihnen in den ersten Jahren auch gehalten worden. Mit der zunehmenden Abschaffung der Regierungsdienste gegenüber dem Kaiserreich hat sie die Regel jetzt verschärft. Schon aber nicht und nie verschärft. Jetzt nur, daß die Besetzung von Schulen im ganzen ganztäglich aufgehoben hat, die Lehrer und nicht jetzt an weniger einer Dienststelle nach Berichten wieder, in die besser begabten ersten Lehrstellen eingezogen, die jämmerliche Erfahrung, daß ihnen diese Stellen, auch in Polen, wo sie von Landrätern und Kreisbeamten dafür bestrebt empfohlen werden, verschlossen sind, und zwar aus dem einzigen Grunde, „weil sie der polnischen Sprache nicht mächtig sind.“

Wenn solche Dinge geschehen, kann man sich freilich nicht wundern, wenn der polnische Nebermuth immer mehr wächst und die polnischen Herren im Schnellmarsch und der Seestraße annehmen, die Stimmung, aus der vor zwei Jahren der Kaiser zu Thron an mehrere ihrer Regierungsgenossen die Abholung riefte: „Sie mögen es so gefaßt sein lassen, daß Sie mir dazu auf meine Gnade und Drehscheibe reden dürfen, wenn Sie sich unbedingt als preußische Untertanen fühlen“, bei längst in ihr Eigentum umgeschlagen. Wir erwarten daher bestimmt, daß in der bevorstehenden Session des preußischen Landtags an den Herrn Kultusminister die Anfrage gestellt wird, ob es glaubt, daß zur Sicherung des monarchischen Gefäßes nicht nur in der Provinz Posen, sondern in ganz Preußen und Deutschland dienen, wenn die Provinzialbehörden in Polen in einer Weise verfahren, welche die polnischen Preußen- und Deutsche zur Wiederherstellung einer kaiserlichen Machtung förmlich herausfordert.

Der angeblich weite Kreis des italienischen Volkes beobachteten französischfreudlichen Stimmung hat die Barrenbefreiung in Paris keinen Vorweg geleistet. Die italienischen Wähler haben lange, für ihre Raumverhältnisse

ganz unglaublich lange Berichte aus Paris veröffentlicht und auch mit Praktiken über den Barrenbesuch nicht gefordert. Dieselbe Unzufriedenheit aber breite sich in allen vor. Sie waren voll Anger und Wütens. Der Vorwurf, daß sich die Franzosen, allen republikanischen Stolz vergebend, vor dem Bar ermordigt hätten, lebte immer wieder. Hier und da stieg die Bevölkerung ein, es gab in Paris wohl noch edle alte Republikaner, welche den Entschluss ihrer Landeskinder mißbilligten, aber sie durften ihre Ansicht nicht laut werden lassen, weil sie sonst gestrafen würden. Im Ganzen kam — von den radikalischen Organen natürlich abgesehen — eine starke anti-französische Stimmung zum Ausdruck. Die Bedeutung der russisch-französischen Verbündetzung wird in Italien keineswegs unterschätzt. Man glaubt in Rom daran, daß eine wirkliche Allianz der beiden Staaten besteht, und wenn man auch keine unmittelbare Gefahr für den Frieden befürchtet, so kann man sich doch keineswegs zu der gleichzeitigen Auflösung ausschwingen, welche in der deutschen Presse zum Ausdruck kommt. Die große Mehrheit der italienischen Publizisten steht in dem Gefüge des Barren ein sehr wichtiges Ereignis. Das jedoch aber, wie der französische Charakterismus bereits veranschlagt, der Kreislauf zwischen beiden könnte — darauf hat kein italienisches Blatt, das erst genommen sein will, auch nur die geringste Aufmerksamkeit, und man wird sich nachträglich um so weniger eine solche Theorie zu Schülern kommen lassen, wenn man die Zukunftspläne Pariser Blätter gesehen haben wird, welche Deutschland bereits durch die Franco-russischen Maßnahmen erdrückt und den italienischen Staat gänzlich vor der Karte Europas verschwinden lassen. Derartige unrichtige Ansprüche auf die Rolle, welche Italien in den französischen Balkanstreitungen zugemessen werden könnten, nur dazu beitragen, daß hier unter der italienischen Weise an den russischen Handelsbergern ziemlich hohe Hoffnungen auf eine Annäherung an die französische Republik als völlig irreführend und einen nur noch seltener Anschlag an die beiden anderen Staatenmächte als den einzigen geweisen Weg für Italien eröffnen zu lassen. Wenn irgendwo, so in Italien seine Selbständigkeit in den letzten Auseinandungen an die beiden mächtigen Kaiserstaaten Deutschland und Österreich-Ungarn geäußert, deren treues Zusammenhalten auch nach den Pariser Saarverträgen und der Proklamation der russisch-französischen Waffenbrüderlichkeit ungestört geblieben, so kann man sich zu Übergriffen gegen einen der Verbündeten vergeben zu machen.

Die französische Presse ist voller Begeisterung über das baronprächtige Bild, das die Truppenchancen in Châlons geboten hat, und als höchste Bestätigung und Verstärkung wird überall die Anerkennung des Barren gegenüber dem Präsidenten Hauss angeführt: „Sie habe das größte Herz des Welt, Sie aber haben das prächtigste“. Die Presse zeigt sich gegenüber der allgemeinen Begeisterung noch nicht sicher, und doch wäre sie, wenn nicht gegenüber den Truppen selbst, so doch hinsichtlich der Truppenbeförderung, die, wie Frankreich im Krieg 1870/71 erfahren hat, zu den wichtigsten Aufgaben der modernen Heeresleitung gehört, durchaus am Platze. Die französischen Eisenbahnen haben sich auch in den Tagen von Châlons als völlig unzählbar erwiesen, den gekündigten Aufrüstungen, welche die Verbündeten Waffenbrüderlichkeit imponieren gingen, in umfangreicher Weise verkehrt und die Truppenchancen seit Wochen bekannt. Was über die Rüstförderung der Truppen gesagt wird, scheint dem deutschen Leser unanalog. Der Kriegsminister mußte mehrere Stunden auf Besprechungen

warten — die Strafe war gesperrt; Generale saßen, weil nicht genügend für Wagen gesorgt war, in drangvoller Enge zusammengepfercht in Wagen 3. Klasse. Zur Fortsetzung der

Reisen unter dem Riedelschloß (4. Klasse) 50,-, vor dem Sammelzettel (4. Klasse) 40,-.

Gehende Schritte kosteten weiteren Riedelschloß. Tabakzettel und Zigaretten noch höheren Zuschlag.

Offen-Beilagen (folgt), zur Zeit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung  
A 60,—, mit Postbelehrung A 70.—.

### Anzeigenschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Auslandsschulen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind zeitig an die Redaktion zu richten.

Draft und Berlin — Post in Sachsen

90. Jahrgang.

### Feuilleton.

#### Die Schuld des Fürsten Romanoski.

Sonos von Cort. Fischer-Schiffstein.

Wiederholung.

„Ich möchte Dich heimlich um Deine Rüte und Deine Güte bitten, die Du gerade heute auf den Tag legst. Mein Gott, leben wir denn wirklich in einer verfehlten Welt? Die Jugend straft sich durch Greifenhärtigkeit aus, und bei der Welt, die an der Grenze des Greifenhärtigsten steht, pulsiert das Temperament des Jungen. Wenn ich denke, wie es mich durchdrückt, wie es in mir pride, als ich zum ersten Male den Greifenhärtigsten begegnete. Ich war damals in Deinem Alter. Und Du solltest heute Deinem jüngsten Sohn, dem statlichen Ilja Andrej Matitschewitsch begegnen, als ein Ereignis, das doch gerade für Dich so ganz besonders bedeutungsvoll sein mög. nur Du bist so gleichgültig, so fallt, nicht mit dem Greifenhärtigsten ein. Wie kommt das?“

Im schönen Gesicht der schwermütligen Lidia stand wie die Großmutter zu lesen: Madame Grammat schmeichelte. Die einmal, doch ich ein Juwel sei in Deiner Hand. Juwelen versteckt man, verlaßt oder verläßt sie. Du wirst mich heute oder morgen verstecken oder verlassen, dann wird vielleicht ein junger Mann meine Großmutter seien, ich werde mich für ihn schämen, er wird mit mir prahlen vor den Augen der Welt, oder er wird mich einspielen, damit ich ihm nicht gestohlen werde, je nach seinen Charaktereigenschaften. Ich war immer nur Eigentum, und werde Eigentum bleiben. Ein Juwel regt sich nicht auf, wenn es aus dem Besitz des Jungen in den des Andern übergeht. Was liegt auch an mir? Ein obscurer Student beansprucht mir nicht einmal meine Freiheit, so innig und herziglich sie auch gehalten waren.

„Gewiss betrachtet, bist Du wie Deine Mama, meine liebe Lidia. Als Schierwoesslum sie freute, — die erste Begegnung fand in Neapel statt — lachte sie so viel, so daß ich sie sofort Vorhaltungen machen mußte. Und es ist merkwürdig, sie benahm sich gerade so, als sie hart. Ein wückliches Temperament hatte Deine Mama auch nicht. Ich glaube indes, daß sie ihren Gatten geliebt hat. Nur habe

ich es immer an ihr tadeln müssen, daß es ihr unerträglich war, ob der Herr Gemahl allein ins Ausland reiste oder nicht. Sie hat sich nie Mühe gegeben, auch nur den geringsten Einfluß auf ihn auszuüben, und das war nicht gut, Schierwoesslum würde kein so törichtes Ende gehabt.“

„Die arme Mama,“ seufzte Lidia. „Du gleicht ihr in vielen Dingen. In Deinem Herzen werden sich niemals Söhne regen. Du wirst niemals darnach streben, Deines Gatten zu so festigen, daß er nur auf denjenigen Wegen wandelt und wandeln kann, die Dir angenehm sind. In diesen Parteien sind Deine wie so außerordentlich unähnlich. Mein Gemahl hat zu seinen Leidenschaften nur das, was ich gewünscht; er nahm sich nur solche Freiheiten, wie ich ihm gewünscht; und ist dabei recht glücklich gewesen.“

„Du selber aber, mein lieber Mann, war es nicht.“

„Ach beginnt sie wieder das alte Klagelied von ihrer ungünstlichen Liebe,“ sagte sich Lidia und empfand das Verlangen, davon zu laufen, sie hat die Geschichte dieser Liebe sogar schon dem Fabiniusleßoff erzählt, ganz Russland weiß davon!“

„Du bringst eine unglückliche Liebe mit mir im Herzen herum. Du hast leider zu wenig Temperament, um mir nachzuhören, was das bedeutet. Ich war aber auch immer bestrebt, Dich sowohl als Deine Mama vor einem jungen Ungezügeln, das das Herz mir zur Ruhe kommen läßt, zu bewahren. Welch ein Verdienst ist das, das wirft Du jetzt später wütigen lernen.“

Und wieder blieb Lidia die Großmutter an, als wollte sie ihr fragen: Verbißige Dich, gibst Dir keine Mühe, mich zu beleidigen, mein Herz ist ja doch nur ein Kirchhof, auf dem Michael Adamski begraben liegt. Hat Groß Matitschewitsch auch?“

„Seit seines Lebens auf diesem Kirchhof herum zu wandeln, dann soll ihm das gestattet sein.“

„Ich werde Dir für alles, was Du an mir gehabt hast, immer recht dankbar sein,“ sagte nun Lidia, nur um etwas zu sagen. Dabei dachte sie an Doktorin und quälte sich mit der Frage, ob am Ende Bruder Michael die beiden Aufschriften nicht erhalten habe? Freiheit gehen ja öfter verloren, oder gerathen in unrechte Hände.

„Run, das wird sich ja Alles zeigen. Ilja Andrej Matitschewitsch soll ein sehr schöner Mann sein. Er besitzt Geist, Gemüth, wie alle Matitschewitschs und ist der Universaliste des Fürsten Romanoski, Stepan Wassiliuschi. Du wirst eine sehr gute Partie machen, was um so anzumerken ist,

als Du und ich kein so großes Vermögen besitzen, als es wünschenswert wäre.“

„Ich weiß, Papa hat mir gar nichts hinterlassen,“ verriet Lidia und dabei fiel ihr jetzt erst auf, daß der Bankier der Großmutter diese sehr wenig abwehrhaft behandelt als er zum letzten Male zu war und daß die Großmutter sich das rubig gefallen ließ. Und wie anglistisch sie sich beim Wohlhaben bemühte, sieht sie es nicht?

„Du solltest Dich darüber nicht belästigen, meine Thea. Kinder haben kein Recht, ihre Eltern zur Rechenschaft zu fordern. Aber lassen wir die französischen Befreiungen, auf einer Balken und einer Säule, unmittelbar nach der Krönung verließ ihm der Kaiser den Alexander-Orden und ernannte ihn zum Director des vierten Departements des Senats. Bleibt der neue Konsul seinem Ursprung als protestantischer Balte und seiner Vergangenheit treu, so dürfte die inner-

politische Politik sich wenigstens in etwas liberaler gestalten.“

In der Erneuerung des höheren Präsidiums des evangelisch-lutherischen Generalconsistoriums, Baron Ulfeldt-Gyllenband, zum Konsul des Ministers des Innern erblieben die Zeiten der russischen Uferevangelien ein neues Element darin, daß es mit dem Einfluß des Herrn Bobedonow auf die innere russische Politik zur Reige geht. Baron Gyllenband, der einem der ältesten baltischen Adelsgeschlechter entstammt, ist ein Sohn des Petersburger Rittergutschultheißen. Nach Absolvierung der Sekundarschule wurde er dem Hof der Großfürstlichen Kammer zugestellt, dieser kam für die Russischen Eisenbahnen in den Diensten des russischen Staates, der es verlangt, den Konsulat zum Präsidenten des evangelisch-lutherischen General-Consistoriums ernannt. In dieser höheren Stellung, wo es gilt, das Deutschschul in den baltischen Provinzen vor den ungerechten Belästigungen der Russischen Eisenbahnen zu schützen, erweist sich Baron Gyllenband als kluger und umstehender Staatsmann, der es verlangt, den Konsulat des Petersburger und Moissauer Deutschensteinde zu prüfend zu bringen. Bei Nicolaus II. steht Baron Gyllenband überall streng Rücksicht und Gerechtigkeit. Unter ihm nahm die Preußenpresse sowie auch ein Mitglied des Petersburger Senats, Baron Gyllenband in den Reihen seiner Senatorn, die für Recht und Gerechtigkeit eintreten. Vor ungefähr fünf Jahren wurde Baron Gyllenband zum Präsidenten des evangelisch-lutherischen General-Consistoriums ernannt. In dieser höheren Stellung, wo es gilt, das Deutschschul in den baltischen Provinzen vor den ungerechten Belästigungen der Russischen Eisenbahnen zu schützen, erweist sich Baron Gyllenband als kluger und umstehender Staatsmann, der es verlangt, den Konsulat des Petersburger und Moissauer Deutschensteinde zu prüfend zu bringen. Bei Nicolaus II. steht Baron Gyllenband überall streng Rücksicht und Gerechtigkeit. Unter ihm nahm die Preußenpresse sowie auch ein Mitglied des Petersburger Senats, Baron Gyllenband in den Reihen seiner Senatorn, die für Recht und Gerechtigkeit eintreten. Vor ungefähr fünf Jahren wurde Baron Gyllenband zum Präsidenten des evangelisch-lutherischen General-Consistoriums ernannt. In dieser höheren Stellung, wo es gilt, das Deutschschul in den baltischen Provinzen vor den ungerechten Belästigungen der Russischen Eisenbahnen zu schützen, erweist sich Baron Gyllenband als kluger und umstehender Staatsmann, der es verlangt, den Konsulat des Petersburger und Moissauer Deutschensteinde zu prüfend zu bringen. Bei Nicolaus II. steht Baron Gyllenband überall streng Rücksicht und Gerechtigkeit. Unter ihm nahm die Preußenpresse sowie auch ein Mitglied des Petersburger Senats, Baron Gyllenband in den Reihen seiner Senatorn, die für Recht und Gerechtigkeit eintreten. Vor ungefähr fünf Jahren wurde Baron Gyllenband zum Präsidenten des evangelisch-lutherischen General-Consistoriums ernannt. In dieser höheren











deren Conjectur prognostischen zu Ihnen, vorzulegen, das Sie Ihnen bald hören würden.

\* Wien, 13. October. Die Silber der Nobelschmiede verzeichnet einen Anstieg von 380 000 fl. (1894/95 346 399 fl.), woraus eine Zunahme von 19 fl. (im 1894/95) resultieren wird. Die Generalversammlung soll über Aufnahme einer Aktienhälfte von 1 Millionen Gulden große Unterstützung der schweebenden Schatz in eine juridische Schulde befrachten.

\* Zum Wiener Deutschen- und Salzsteuernmarkt. Wie der Wiener Börsen berichten deutlich die Preise der Deutschen und fremden Staaten im Beziehungs mit den Sorgfaltigen auf dem internationalem Goldmarkt die lebhafte Richtung. Die Kaufhäuser bewegen sich eine Förderung einsetzen durch prekäre Rücksicht und andererseits durch die Nebenkonsolidierungen der Geschäftsbilanz, welche durch Rücksicht auf jenen der Tabakfirma begonnen haben. Seitens der Cigarrengroßhandel waren den Platten wichtige Verträge zur Verfügung gestellt. Es steht, doch noch nicht mit Absicht auf den Verbot des Ultimus mit Abgaben bezüglich eingerichtet, um sein Interesse nicht an einem zu verschließen.

\* Hause- und Börsenaktionen in Belg. Nach vorliegenden Weisungen ist das ungünstige Handelsministerium entschieden, in Bell-Häuser und Börsen einfließen zu lassen, welche die früher initiierten Spannungs- und Baumwollverhandlungen sehr befürchtete. Diese werden hingegen hervorgeholt, dass die Kaufleute auf dem Markt etwas angegeben. Weitere Spurzeiten prägen sich für Banknoten, von welchen momentan Praktiker und Kredit und Praktische Preis im Beobachtungsstand sind; bevorzugt werden jedoch: Commerzbank, Handelsprüfung, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Göttinger Privatbank und Credit- und Spar-Bank. Das der Industriezettel, für welche die Meisterschaft gelingt, sind zu erwarten: Münchener Kasse, Deutsche und Deutsche Sparkasse, Badische Sparkasse, Augsburger Sparkasse und Badische. Sicherheit bei zufrieden Bericht wenig verhindert. Cigarrengroßhändler liegen um 25 % abgetretenen Höhepunkt.

\* Börse- und Handelsberichte. \* Zwischen-Börsenbericht vom 13. October. Durch die extreme Zustand-Erfahrung eingetretene mangelnde Haltung der grossen Börsen blieb nicht ohne ergänzende Kündigung und innere Verhältnisse; die Kaufleute war heute auf die gesetzliche, andere Verhandlungen der Börsen und der Waren. Viele ergriffen die Gelegenheit, um bei Zwischen-Maschinenfabrik und Breitwieser Actien das Fahl dagegen waren Gelenker Vereinigung, Praktische-Aktion Seite II wesentlich besser beschriftet und gestaltet. Zu amüsantem letzten Montag verkehrten noch bei den Börsen, in Lübeck, Bremen, Berliner und Hannover, Umsatz-Praktische-Aktion und Novell. Diese Vergleich wurden wiederholt, ohne Notiz zu finden, auch Aktionen lagen etwas weiter. — Der Kohlenmarkt stand blieb unverändert günstig.

\* Frankfurter-Aktien-Anteile. Ausgabe 7.4.42000. Anfang 7.4.22000. Hartungs-Aktien von 1870 240 fl. Finnland-Aktien 20 fl. — Fischauer 10 fl. — Mailänder 4 fl. — Preuß. 200 fl. — Mailänder 20 fl. — Neapel-Aktien 18-Fl. — Papiermeyer 14. — Schleswigsche 10-Fl. — Tüttinger 400 fl. — Wetzlar 16.20 fl. — Venlo 10 fl.

\* Frankfurt a. M., 13. October. Deutsche Verlagsanstalt 16200 fl. — Frankfurter-Aktien über eine Finanzierung in Rio de Janeiro ergriffen. Einige geschäftliche Schwierigkeiten haben den ungewöhnlichen Rückgang der Kapitalisierung aufgezeigt. Ein Monatlang wurde von der Kommission erwartet.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* M. Cobh, 13. October. In der brasilianischen Stadt Cobh befindet sich über eine Finanzierung in Rio de Janeiro ergriffen. Einige geschäftliche Schwierigkeiten haben den ungewöhnlichen Rückgang der Kapitalisierung aufgezeigt. Ein Monatlang wurde von der Kommission erwartet.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* M. Cobh, 13. October. In der brasilianischen Stadt Cobh befindet sich über eine Finanzierung in Rio de Janeiro ergriffen. Einige geschäftliche Schwierigkeiten haben den ungewöhnlichen Rückgang der Kapitalisierung aufgezeigt. Ein Monatlang wurde von der Kommission erwartet.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-Henri-Bahn fortsetzen, um eine Herabsetzung des gegenwärtigen Betriebshaltens zu verhindern.

\* Prinz-Henri-Bahn. Die "Indie-beleb" hört, dass die Bekanntmachung gewünscht die Dienstzeit des englisch-deutschsprachigen Güterbahnhofs und der Prinz-H

